

Zuschauer hautnah dran

Die Asperger Feuerwehr stellt einen Verkehrsunfall auf der Autobahn mitten in der Stadt noch einmal nach und demonstriert technische Hilfe

ASPERG

VON ALFRED DROSSEL

Mitten in der Stadt erlebten einige hundert Zuschauer am Samstagnachmittag hautnah, wie die Feuerwehr bei einem Verkehrsunfall vorgeht. Technische Hilfeleistung ist meist das Hauptgeschäft der Retter. Sie beherrschen professionell die Technik, wie es sich bei der Hauptübung wieder zeigt.

Das besondere der Übung war, dass die Wehr einen am 1. Mai dieses Jahres auf der Autobahn ereigneten Unfall mit drei Fahrzeugen nachstellte. Mit großem Aufgebot rückte die Wehr an, genau so wie sie es zigmal im Jahr bei Verkehrsunfällen macht.

Kommandant Stefan Fritz hatte die Rolle des sachkundigen Moderators übernommen, der im Detail über die Vorgehensweise der Einsatzkräfte informierte. Sein Stellvertreter, der Feuerwehrexperte im Rathaus, Michael Dahm, hatte die Einsatzleitung übernommen.

Bevor die Wehr anrückte, sah es auf der Königstraße, Ecke Bahnhofstraße, ziemlich chaotisch aus. Drei Autos waren zusammengedrückt, eines lag auf der Seite. Mehrere Personen waren eingeklemmt. Um sie zu befreien, wurde moderne Technik eingesetzt: Hydraulische Scheren, Spreizer und Hebezeuge.

Aus einem Auto drang Qualm. Die Einsatzkräfte sorgten dafür, dass nichts anbrennt. Der Einsatz lief Hand in Hand, unterstützt von den Helfern des DRK. Unglaublich viel Hilfsmaterial

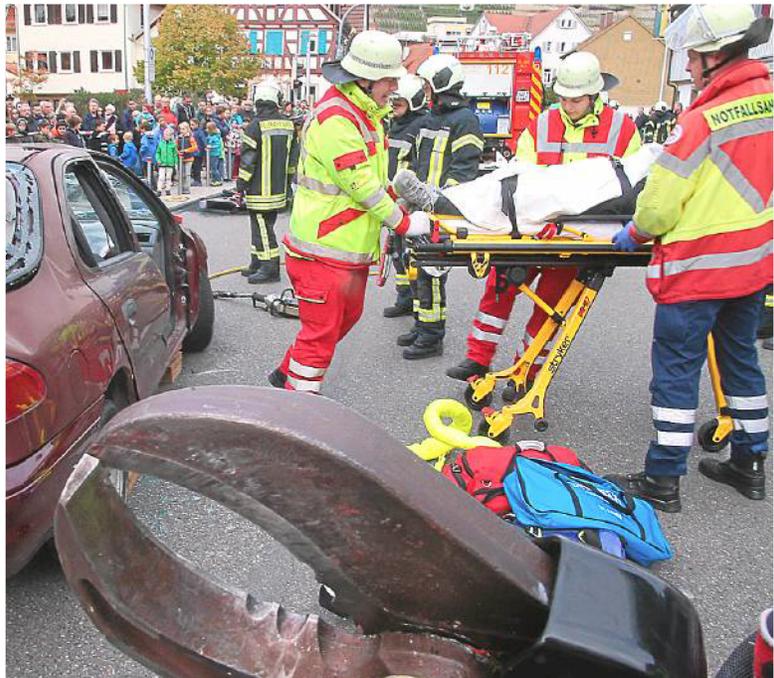
wurde aus den Fahrzeugen geholt und an der Unfallstelle ausgebreitet. Kommandant Fritz erklärte das genau. Erfreulich war die gut verständliche Lautsprechertechnik, was nicht bei allen Übungen der Feuerwehren immer so ist.

Sieben Fahrzeuge waren mit ihren Besatzungen im Einsatz. Alle hatten ihre Aufgaben. In diesem Jahr war die Asperger Wehr schon zu 153 Einsätzen ausgerückt. Davon waren es 61 Hilfeleistungen und zehn Gefahrengutfälle. 15 Überlandhilfen gab es bisher 2016 in sechs Nachbarorten. Die Asperger sind ganz speziell für Gefahrenguteinsätze ausgerüstet und ausgebildet und

kommen im ganzen Landkreis und darüber hinaus zum Einsatz.

Mit ihrer Hauptübung zum Abschluss der diesjährigen Freiluftübungssaison hat die Asperger Wehr der Bevölkerung auch in diesem Jahr wieder die Möglichkeit gegeben, hautnah bei einem Einsatz dabei zu sein, was bei einem Ernstfall nicht möglich ist.

Zu den Beobachtern gehörten Mitglieder der Altersabteilung der Wehr. Sie zeigten sich beeindruckt von der Übung. Unterstützung kam von der Jugendfeuerwehr. Einsatzleiter Michael Dahm war mit dem Ablauf zufrieden.



Notfallsanitäter transportieren bei der Übung einen Verletzten ab, nachdem er aus dem Auto geschnitten wurde.

Foto: Alfred Drossel